

PRESSEMITTEILUNG

25. Februar 2011

Tierheim: CDU will fundierte Entscheidung

Gemeinderatssitzung soll zur Diskussion genutzt werden

Die CDU-Fraktion im Gemeinderat will die Sitzung des Gemeinderates am Montag (28. Februar) nutzen, um noch offene Fragen zum geplanten Tierheim-Bau zu klären. „Zum ersten Mal wird nun im Gemeinderat öffentlich über den Zuschuss in Höhe von 90.000 EUR für das Tierheim beraten. Dies gibt uns Gelegenheit, das Thema mit den anwesenden Vertretern der beiden Vereine aus Tuttlingen und Spaichingen zu besprechen“, so die CDU-Fraktion, die vor kurzem die Situation vor Ort mit Vertretern des Vereins „Menschen für Tiere“ besichtigt hat.

Weshalb die FDP nun die Angelegenheit schnellstmöglich durch den Rat peitschen will, verwundert die CDU-Kollegen deshalb. Bei anderen aktuellen Projekten wie der Kläranlage wolle gerade die FDP ein laufendes Verfahren sogar stoppen, weil noch Fragen offen seien. „Klar ist, dass dieses Recht dann auch für andere gilt“, so die CDU. Was die berechtigten Fragen mit „Verzögerung“ zu tun haben sollen, erschließt sich der CDU nicht. „Wir wollen unsere Entscheidung auf einer fundierten Grundlage treffen, die für uns derzeit noch nicht abschließend geschaffen ist“, so die CDU. Dazu gehört, inwieweit am Tuttlinger Tierheim Erweiterungen möglich sind oder wie Kooperationen zwischen Tuttlingen und Spaichingen denkbar wären. „Nachdem über 15 Jahre lang kaum Kontakt zwischen den beiden Vereinen herrschte, ist es doch erfreulich, dass - auch durch den Fragenkatalog der CDU - Bewegung in die Sache gekommen ist und nun Gespräche stattfinden“, so die CDU-Fraktion. Dies könne für den Tierschutz im Kreis nur dienlich sein und möglicherweise auch

bereits bei der Schaffung eines Tierheims in Spaichingen zu Kosteneinsparungen beitragen.

Die Meinungen zur finanziellen Unterstützung des Tierheims gehen aus Sicht der CDU in der Bevölkerung nachwievor weit auseinander. „Wir haben in den letzten Wochen eine Vielzahl an Rückmeldungen bekommen, die von Zuspruch bis zu völliger Ablehnung reichen“, zieht die CDU ein Zwischenfazit. Umso wichtiger sei es, dass die Fakten und Argumente abgewogen werden können. Dabei will sich die CDU-Fraktion aber nicht unnötig unter Druck setzen lassen. „Wir sehen die Notwendigkeit, dass die aktuelle Situation verbessert werden muss. Aber wir uns wollen letztlich auch guten Gewissens für den ein oder anderen Weg entscheiden“, so die CDU abschließend.